

GUTEN MORGEN

Ein letzter Weihnachtsgruß



ARND HARTMANN hat Erbarmen mit dem Grünzeug

Verwaist und vertrocknet fristet ein ausrangierter Weihnachtsbaum seit gefühlt vier Wochen sein tristes Dasein auf dem Kopfsteinpflaster vorm Nachbaringang der Lokalredaktion in Mühlhausen. Laut Abfallfibel des Landkreises wurden die abgeschmückten Bäume im Januar zusammen mit dem Restabfall kostenfrei entsorgt. Wahrscheinlich hat sein Besitzer diesen Zeitraum verpasst oder wollte die Tanne etwas länger im heimischen Wohnzimmer behalten. Allmählich verliert das einst grüne Stämmchen seine Nadeln, die mit jedem Windstoß weiter Richtung Obermarkt fliegen. Vielleicht findet sich bald eine barmherzige Entsorgungsfachkraft und nimmt das Bäumchen mit auf die Deponie.



Die verwaiste Nordmanntanne. Foto: Daniel Volkmann

ZITAT

„Wir haben uns mühsam und langsam angenähert.“

Jonas Urbach (CDU), über den Kaufpreis von Flächen für das neue Wohngebiet

LEUTE HEUTE



Linda Böhlitz (29), Außen-dienstmitarbeiterin aus Mühlhausen: In dieser Woche bin ich viel bei meinen Kunden. Ich berate gern, das macht mir riesigen Spaß. Am kommenden Wochenende werde ich mit meinem Freund Denny wieder mountainbiken. Oft sind wir mit den Fahrrädern im Stadtwald oder im Hainich unterwegs. Foto: Daniel Volkmann

LESER-SERVICE

Zustellung und Abo: (0361) 555 0550 Mo bis Fr 7–19 Uhr, Sa 7–13 Uhr leserservice@thueringer-allgemeine.de www.thueringer-allgemeine.de/leserservice

Lokalredaktion: (03603) 88 03 14 langensalza@thueringer-allgemeine.de www.langensalza.thueringer-allgemeine.de

Zentralredaktion: (0361) 227 51 18 leserbrieft@thueringer-allgemeine.de www.thueringer-allgemeine.de

Anzeigen: (0361) 555 05 55 Mo bis Fr 7–18 Uhr anzeigen@thueringer-allgemeine.de www.thueringer-allgemeine.de/anzeigen

Tickets: (0361) 227 52 27 Mo bis Sa 8–22 Uhr, So 8–16 Uhr www.ticketshop-thueringen.de



Talkrunde der Wohlfahrtsverbände im Kreis

Wohlfahrtsverbände im Unstrut-Hainich-Kreis haben am Dienstag erstmals im neuen Format zu ihrem Jahresempfang eingeladen. Neben dem Austausch der Verbände mit Vertretern aus den Vereinen, der Politik und der Wirtschaft standen Gäste für eine Talkrunde bereit: Über Leben und Arbeit sprach Moderator Hardy Krause (Mitte) mit Extremsportler Guido Kunze, Landtagspräsident Christian Carius (CDU), Ministerin Heike Werner (Linke) und dem vielfach engagierten Mühlhäuser Alexander Wettig (von links). Gastgeber Freien Wohlfahrtspflege, ein Verband, zu dem unter anderem Awo, Caritas, Paritätischer und Diakonie gehören, Foto: Daniel Volkmann

WAHL 2018

Ausschuss lehnt vierte Kandidatin ab

Einwendung gegen Beschluss geplant

Landkreis. Neben dem derzeitigen Mühlhäuser Oberbürgermeister Johannes Bruns (SPD) bestätigte der Wahlausschuss am gestrigen Dienstag zwei weitere Kandidaten für die Wahl des Stadtoberhauptes am 15. April: Ines Goldmann (CDU) und Einzelbewerber Björn-Guido Kirchner treten als Herausforderer an. Die vierte Kandidatin, bis gestern namentlich unbekannt, ist Charlott Zitschke aus Urleben. Sie konnte laut Wahlausschuss 204 Unterstützer-Unterschriften für ihre Kandidatur nachweisen. 180 waren nötig.

Doch trotz der Vorprüfung durch das Mühlhäuser Wahlbüro stimmte der Wahlausschuss Dienstag mehrheitlich gegen die Kandidatin.

Der Grund: Teile der Unterschriften wiesen womöglich Formfehler auf, Adressen der Unterstützer wurden nicht ganzheitlich angegeben, was eine behördliche Überprüfung von Zitschkes Unterstützern durch das Wahlbüro nötig gemacht habe.

Dass das Wahlbüro der vierten Kandidatin eine zulässige Kandidatur nachgewiesen hat, konnte den Wahlausschuss offenbar nicht überzeugen. Gegen die Ablehnung will die Kandidatin laut ihrem Berater, Andreas Boxhammer, Einwendung erheben. (aha)

Zwei Bewerber für den Landrat

Landkreis. Die Wahlvorschläge zur Landratskandidatur vom bisherigen Amtsinhaber Harald Zanker (SPD) und seinem Herausforderer Klaus Zünke (CDU) wurden beim Wahlausschuss des Kreises am Dienstag bestätigt, teilte Kreiswahlleiterin Dorothea Demme mit. Die Annahme der Kandidaten sei vom Kreiswahlausschuss einstimmig erfolgt. (aha)

Alle Bewerber zugelassen

Bad Langensalza. Alle sieben bekannten Bürgermeisterkandidaten in Bad Langensalza wurden am Dienstag vom Wahlausschuss zur Wahl am 15. April zugelassen: Volker Pöhler (CDU), Dagmar Kleemann (SPD), Torsten Wronowski (WIR) und die Einzelkandidaten Frank Büchner, Steffen Eke, Wolfgang Lutz und Matthias Reinz. Als Orts-teilbürgermeister in Eckardtleben kandidieren Reinhard Riedel, der auch im Stadtrat sitzt und Dirk Schmidt, der auch Wehrführer des Ortsteils ist.

Nationalpark investiert halbe Million an Thiemsburg

Thema „Welterbe“ soll in die Dauerausstellung einziehen. Gucklöcher und Fernrohr für den Baumkronenpfad

VON MARA MERTIN

Hainich. Die Jahreszeiten-Uhr hat ausgedient. Das große, runde Holzpult im Nationalparkzentrum an der Thiemsburg wird momentan umgebaut. Es soll zentrales Element der Dauerausstellung werden. Die Arbeiten der Nationalparkverwaltung und das Land Thüringen. Darüber informierte der stellvertretende Nationalparkleiter Rüdiger Biehl im Gespräch mit unserer Zeitung.

Die Arbeiten dienen quasi einem Neu-Auftritt. Ziel ist, das Thema „Welterbe“ in die Dauerausstellung einziehen zu lassen. Denn als die Schau „Entdecke die Geheimnisse des Hainichs“ 2008 eröffnet wurde, war die Auszeichnung durch die Unesco noch in weiter Ferne. Ebenso als 2010 ein zweiter Ausstellungs-

abschnitt hinzukam; Erst 2011 erhielt der Buchenwald das Prädikat „WeltNaturerbe“.

Das spielte auf den Schautafeln bislang nur eine marginale Rolle. „Das muss sich ändern“, war auch Michael Zilling von der KTL klar. Dass die Jahreszei-

ten-Uhr in diesen Tagen zu einem Welterbe-Pult umgemodelt wird, sei seine Idee gewesen.

Mit dem neuen Thema zieht auch neue Technik ein. Zwölf Bildschirme stellen Welterbestätten der Unesco vor. Jeder Schirm gibt Einblick in Stätten



Über dem Welterbe-Pult wird eine leuchtende „Perle“ montiert. Foto: Daniel Volkmann

einer ausgewählten Kategorie, beispielsweise: Thüringen, Tiere, Wasser, Trockengebiete oder Städte. Eine Weltkarte in der Mitte zeigt, wo die Stätten liegen: vom Grand Canyon (USA), über den Virunga-Nationalpark mit seinen Berggorillas (Kongo) und die Urwälder von Komi (Russland) bis Rom.

Pult vereint Infos zu 50 Unesco-Stätten

„Das Pult vereint 50 Stätten und erläutert zudem, was die Unesco eigentlich ist“, fasst Lisa Mäder zusammen. Die Nationalpark-Mitarbeiterin hat monatelang für das Pult recherchiert, Fotos und Texte zusammengetragen. „An Fotos zu kommen, war stellenweise gar nicht so einfach“, erzählt Lisa Mäder. Sogar das eine oder andere Foto, das Hainich-Ranger im Urlaub geschossen haben, befindet sich unter dem Material.

Über dem Pult hängt eine „Perle“. Über die leuchtende Kugel streifen Wörter wie „kostbar“ oder „wertvoll“.

Die Schautafeln der Ausstellung wurden um das Thema „Welterbe“ ergänzt, neues Film-

material gedreht. Ganz neu ist zudem der Audio-Guide für die Dauerausstellung. Analog zum Wurzelhöhlen-Hör-Führer bietet er zusätzliche Bilder, Texte und Videos in Hülle und Fülle. Die Technik nutzt der Gast auf einem Tablet zum Ausleihen oder auf dem eigenen Handy.

Das Besondere: Alle Infos wurden in Deutsch, Polnisch, Niederländisch und Englisch sowie in den Varianten „leicht verständliche Sprache“, „lebendige Sprache“ (für Menschen mit Seheinschränkungen) und Gebärdensprache aufbereitet. Es gibt eine Kindertour mit Quiz – und natürlich Preisen.

Auch der Baumkronenpfad erfährt eine Aufwertung. In die Mauer um die Aussichtsplattform werden Gucklöcher für Kinder gebohrt. Außerdem installieren die Bauleute dort ein Fernrohr, das kostenfrei nutzbar ist. „Mit Streit um Münzen zwischen Eltern und Kindern muss man auch künftig nicht rechnen“, so Rüdiger Biehl.

Der Hainich gehört zur größten seriellen Welterbe-Stätte der Erde. Die „Alten Buchenwälder und Buchenurwälder“ verteilen sich auf 78 Teilgebiete in 12 Ländern.

SPD-Kandidaten werben nicht mit der SPD

WAHL 2018 Auf den Plakaten von Zanker, Kleemann und Bruns fehlt die Parteizugehörigkeit. Ihr Argument: Person soll im Fokus stehen

VON MARA MERTIN

Landkreis. Die SPD-Kandidaten für die Landrats- und die (Ober-)Bürgermeisterwahl im April werben im Wahlkampf ohne ihre Partei: Auf den Plakaten von Harald Zanker, Dagmar Kleemann sowie Johannes Bruns fehlt generell das Wörtchen „SPD“. Abgestimmt habe man sich nicht, sagte am Dienstag Landrat Zanker.

Alle drei begründeten ihre Entscheidung damit, dass bei dieser Wahl die Person und ihre Leistung im Vordergrund stehe. Der anhaltende Abwärtstrend der SPD in Bund und Land spiele dabei überhaupt keine Rolle. „Ich habe nie zu einer Zeit kandidiert, in der es der SPD gut ging“, sagte Zanker. Bei den ver-

gangenen Wahlen habe er seine Partei mal genannt, mal nicht.

„Als Oberbürgermeister sehe ich mich an erster Stelle dem Wohl der Stadt Mühlhausen verpflichtet“, erläuterte Johannes Bruns. Im Vordergrund stehe nicht die Parteizugehörigkeit, sondern „eine pragmatische Politik, die an den Bedürfnissen der hier lebenden Menschen ausgerichtet ist.“

Auch Dagmar Kleemann, die sich um das Bürgermeisteramt in Bad Langensalza bewirbt, argumentierte: „Es geht schließlich darum, ob der Wähler das Amt dem Menschen zutraut.“

Alle drei Politiker betonten, dass ihnen sozialdemokratische Grundsätze wichtig seien. Sie verwiesen auf SPD-Elemente auf den Plakaten: Zanker und

Bruns auf die rote Farbe, Kleemann auf den SPD-Würfel. Den hat die Bad Langensalzaerin mit einem Kleeblatt personalisiert.

„Ich verstehe nicht, was für ein Problem die Leute damit haben, dass die SPD nicht dabei steht“, sagte Kleemann. Und: „Ich habe die SPD im Herzen.“

Zanker verwies darauf, dass man im Kreis nach 25 Jahren nun langsam wisse, dass er bei der SPD sei und wofür er stehe. Er wolle mit dem Plakat auch Wähler anderer Parteien ansprechen. „Sonst wird man gleich in eine Schublade gesteckt. Dieses Schubladendenken ist mehr geworden.“

Als gemeinsame Initiative ließen Zanker und Bruns Plakate mit der Botschaft „Am 15. April 2018 wählen gehen“ drucken.



Plakate in Bad Langensalza: Harald Zanker und Dagmar Kleemann verzichten auf die Nennung der SPD. Das tut in Mühlhausen auch Johannes Bruns. Foto: Daniel Volkmann